

# Beiträge zur Kenntniss der österreichischen Pimplarien.

Von

**C. Tschek.**

(Hiezu Taf. II. B).

Vorgelegt in der Sitzung vom 4. März 1868.

## 1. *Thalessa austriaca* nov. spec.

♂ Nigra, capite thoraceque albido-maculatis, alis subhyalinis, stigmata fusco, radice et squamulis testaceis, pedibus rufis, anteriorum trochantorum tibiaramque apicibus antice flavicantibus, coxis posterioribus fusco-maculatis, posticis geniculis, tarsis tibiisque fuscis, his leviter arcuatis, ante medium subdilatis, basin versus valde attenuatis; metathorace basi et segmento primo sulculo longitudinali distincto.

Länge 33<sup>mm</sup>, Flügelspannung 37<sup>mm</sup>, Hinterleib 25<sup>3/4</sup><sup>mm</sup>.

Fühler etwas kürzer als der halbe Körper, Metathorax oben glatt, an der Basis mit feiner Längsfurche, Flügel mit sitzender Spiegelzelle. Erstes Segment noch einmal so lang als breit, fein längsgefurcht; Segmente 3—7 ausgerandet, in der Mitte des Rückens tief eingerissen, der Grund der Einschnitte mit blassbräunlicher Membran überspannt. Die Genitalklappen fast so lang als das halbe letzte Segment.

Maxillarpalpen weiss, mit bräunlichem Endgliede, Labialpalpen röthlich; am Kopfe sind weisslich: die Seiten des Gesichtes, die Augenränder der Stirn und ein Fleck auf jeder Schläfe, am Thorax: ein Fleck auf jeder Seite des Halsschildes, je 2 unterbrochene Linien auf dem Rücken des Mesothorax, die Mitte des Schildchens, das Hinterschildchen, beiderseits ein Fleck unter den Flügeln, zwei auf dem Rücken des Metathorax, und einer vor jeder Vorder- und Mittelhälfte; Fühlergeissel unten rostroth. Erstes Segment mit zwei weisslichen Punkten vor dem Endrande, die übrigen jederseits am Endrande dunkel rothbraun. Mittelhüften innen an der Spitze, hintere innen und unten braungefleckt; die hinteren Tibien an der Spitze aussen mit einem blassen Fleck.

Ein Männchen, das sich mit keiner der beschriebenen Arten ohne Zwang vereinigen lässt, entdeckte Herr Custos R. v. Frauenfeld in Nieder-Oesterreich und theilte es mir gefälligst zur Ansicht und Beschreibung mit.

## 2. *Ephialtes duæ* n. sp.

♂ ♀ Robustus, niger, albido pubescens, palpis albidis, alis flavescenti-hyalinis, stigmatibus nigro-fusco, squamulis et radice flavis (hac in ♀ puncto fusco); pedibus rufis, trochanteribus, anterioribus femoribus, tibiis tarsisque antice flavescens; tibiis tarsisque posticis longitudine aequalibus; abdominis tuberculati segmentis 4—3. ♀, 1—7. ♂ latitudine longioribus;

♂ labro albo, antennarum articulis 1. et 2. subtus albido-maculatis; pedum posticorum geniculis, tarsi tibiisque nigris, his ima basi albidis; ♀ coxis anticis basi, pedum posticorum coxis et femoribus apice, tibiis tarsisque nigro-fuscis, his ima basi sordide flavicantibus; terebra corpore longiore.

♀ Länge  $49\frac{3}{4}$ mm., Flügelspannung 35mm., Hinterleib  $13\frac{3}{4}$ mm., Bohrer  $2\frac{1}{4}$ mm.

♂ Länge  $47\frac{1}{2}$ mm., Flügelspannung  $29\frac{1}{2}$ mm., Hinterleib  $11\frac{1}{2}$ mm.

Von kräftigem Bau, ♀ mit sehr knotigem, stark und dicht punktiertem Hinterleibe und breiten glatten Endrändern der Segmente. Kopf hinter den Augen nicht verengt, etwas breiter als der Thorax. Fühler 38gliedrig. Mesothorax oben, wie der Kopf glänzend, zerstreut feinkunktirt; Brustseiten punktirt; Schildchen seitlich weiss behaart, dicht punktirt. Metathorax und erster Hinterleibsring runzlig, ersterer mit etwas vertieftem, nach unten breiteren Mittelfelde; letzteres, so lang als die Hinterhüften, mit vor der Spitze endender Längsfurche; in der Mitte des Endrandes ein glatter glänzender Fleck. Hinterhüften unten dicht und ziemlich grobkunktirt, gegen die Spitze gerunzelt. Hinterschenkel beim ♀ auf der oberen Kante und am Knie, bei einem ♀ bis zur Mitte braun. Bohrer kräftig, rothbraun.

Das ♂ hat im Verhältniss zum ♀ auffallend kräftige Beine, wie sie in diesem Genus ungewöhnlich sind. Vom *E. geniculatus* Brischke ♂, dem es in der Färbung ähnlich ist, unterscheidet es sich durch die kräftigeren Beine, den nur etwas über der Mitte gebrochenen unteren Quernerv der Hinterflügel, die weisse Oberlippe, die mit Ausnahme eines schmalen Ringes und der inneren Seite an der Basis ganz schwarzen Schienen des letzten Fusspaares u. s. f.

Ränder der Segmente 4—6 sehr schmal schmutzig gelbbraun.

Ein Weibchen und ein Männchen (dies am 12. Oct.) fing ich in Piesting, Nieder-Oesterreich; ein Weibchen aus Nieder-Oesterreich wurde

mir von Herrn Custos Ritter von Frauenfeld gütigst zur Ansicht mitgetheilt.

### 3. *Ephialtes brevicornis* n. sp.

♀ Niger, palpis pallidis, facie albido-pubescente, antennis brevibus, 26 articulatis, alis fuscine tinctis, stigmatibus fusco, radice et squamulis flavescens; pedibus rufis, anteriorum trochanteribus, femorum apicibus antice, basique tibiaram flavescens; posteriorum geniculis, tarsis tibiisque fuscis, his ima basi pallidioribus, tarsis tibiis longioribus; abdominis tuberculati segmentis 1 — 3 — 4 elongatis; terebra corpore paulo longiore.

Länge  $17\frac{1}{2}$ mm., Flügelspannung  $27\frac{1}{2}$ mm., Hinterleib 11mm., Bohrer fast  $19\frac{1}{2}$ mm., Fühler  $8\frac{3}{4}$ mm.

Durch die kurzen, nur aus 26 Gliedern bestehenden Fühler von allen Verwandten sogleich zu unterscheiden.

Kopf hinter den Augen nicht verengt, Fühler von halber Körperlänge, gegen die Spitze allmählig merklich dicker; Brustseiten punktirt; Metathorax runzlig punktirt, mit etwas vertieftem, hinten offenem Mittelfelde. Erstes Hinterleibssegment so lang wie die Hinterhüften, bis über die Mitte längsgefurcht, Bohrerklappen ziemlich lang behaart. Unterer Quernerv der Hinterflügel über der Mitte gebrochen.

Ein Weibchen fing Herr R. v. Frauenfeld in Nieder-Oesterreich und theilte es mir gefälligst zur Ansicht und Beschreibung mit; ein zweites aus dem Prater sah ich im k. k. Museum.

### 4. *Ephialtes hecticus* Gr.

Ichn. eur. III. 248. 111.

Gravenhorst beschrieb bekanntlich nur das Männchen dieser in mancher Hinsicht eigenthümlichen Art, die noch wenig gekannt zu sein scheint; in den neueren Arbeiten über die Pimplarien, selbst in denen Taschenberg's, dem Gravenhorst's Typen vorlagen, wird seiner mit keiner Silbe erwähnt.

Nach Scheffer ist er in Nieder-Oesterreich bei Mödling, nach Desvignes in Grossbritannien einheimisch; ob diese beiden Beobachter auch das Weibchen kannten, ist nicht ersichtlich.

Ich besitze diese Art in 3 männlichen und 16 weiblichen Exemplaren, sämmtlich bei Piesting, Nieder-Oesterreich, gefangen; 2 Männchen und 1 Weibchen sah ich im k. k. Museum, so dass das Thier in Nieder-Oesterreich verhältnissmässig nicht allzuselten zu sein scheint. Nachdem beide Geschlechter desselben vorliegen, macht seine Unterbringung Schwierigkeiten. Mit den übrigen Ephialten lässt sich *E. hecticus* Gr.

kaum vereinigen; sein Kopfschild ist nur am äussersten Rande etwas niedergedrückt, die Krallen der Tarsen sind beim ♀ an der Basis nicht lappig erweitert; an dem langen, schmalen, schlaffen Hinterleibe sind die Segmente ohne den abgesetzten Rand, ohne Höcker und ohne Eindrücke und der Bohrer erreicht kaum die Länge des Hinterleibes. Am nächsten scheint ihm das Holmgren'sche Genus *Poemenia* zu stehen, das jedoch ein Abdomen subpetiolatum besitzt, dessen Segmente von der Mitte ab nicht länger als breit sind. Es scheint daher vielleicht am besten, diese Art als besonderes Genus aufzustellen:

### ***Phthinodes* n. g.**

Caput parum buccatum, facie os versus vix angustata; clypeo apice summo parum depresso, levissime emarginato.

Mandibulae dentibus inaequalibus apice instructae.

Thorax cylindricus, mesothorace trilobo, metathorace altitudine longiore, areis obsoletis, spiraculis circularibus, paulo ante medium sitis.

Alarum areola triangularis.

Pedes graciles, postici longiusculi, coxis elongatis; unguiculis tarsorum in utroque sexu simplicibus.

Abdomen lineari-cylindricum, laeve, segmentis 1—6 ♀, 1—7 ♂ elongatis; duobus ultimis ♀ rima longitudinali fassis, ultimo ventrali parvo, in ♀ basin terebrae obtegente; segmento 1. angusto, apicem versus sensim aliquanto latiore, carinulis et canalicula nullis.

Terebra vix abdominis longitudine.

### ***Phthinodes hecticus* Gr.**

♂ ♀. Parum nitidus, alutaceus, niger, palpis, antennarum basi subtus, colli margine laterali, in ♂, parte infera puncto ante alas squamulis et radice alarum albidis; pedibus anterioribus flavo-albis ♂, flavo-fulvescentibus ♀, posticis rufis, fusco-maculatis.

Var. 1. ♀ Collo toto nigro.

Var. 2. ♀ Segmentis abdominis intermediis margine summo pallidis.

Länge des ♀ 10—17½<sup>mm</sup>, ♂ 12<sup>mm</sup>.

Körperverhältnisse: ♀: Länge 17½<sup>mm</sup>, Flügelspannung 21<sup>mm</sup>, Hinterleib 12<sup>mm</sup>, Bohrer 11<sup>mm</sup> ♂: Länge 12<sup>mm</sup>, Flügelspannung 15<sup>mm</sup>, Hinterleib fast 7¾<sup>mm</sup>.

Kopf so breit wie der Thorax, hinter den Augen kaum verengt, Gesicht fein behaart, schmaler als die vertiefte Stirn. Fühler von halber Körperlänge ♀, oder etwas länger ♂; erstes Geisselglied kaum länger als das zweite. Metathorax gegen die Spitze allmählig abfallend, fast körnig gerunzelt, matt, ohne Felder, zuweilen mit schwacher Andeutung

eines schmalen Mittelfeldes. Flügel schmal, unterer Quernerv der Hinterflügel weit über der Mitte gebrochen, schief; Spiegelzelle klein, sitzend oder kurz gestielt; beim ♂ zuweilen sehr klein, lang gestielt, Hinterhüften lang, fein punktirt.

Hinterleib mehr als noch einmal so lang als Kopf und Thorax zusammen, schmaler als dieser; erstes Segment das längste, länger als die Hinterhüften, die übrigen sehr allmählig an Länge abnehmend. — Fühlergeißel beim ♂ an der Basis unten weisslich. Bei einigen ♀ die Unterseite des Halsschildes weisslich gefleckt. Vordere Beine beim ♀ vorne gelb, auf der Rückseite röthlich gelb, Mittelhüften blassroth, an der Spitze gelblich, hintere Trochanteren und die Schenkelbasis oben mehr oder weniger braun; Hinterschienen und Tarsen braun.

### 5. *Pimpla laevigata* n. sp.

♂ ♀. Antennarum articulis omnibus cylindricis; metathoracis areis superioribus tribus et posteromedia completis, spiraculis ovalibus; unguiculis tarsorum in utroque sexu simplicibus; nervo transverso anali supra medium fracto. Nitida, facie, mesothoracis dorso et pectore subtilissime punctulatis; reliquo corpore punctura subnulla; nigra, palpis fuscis, mandibularum macula, antennis subtus, abdominis segmentorum summo margine, coxarum anteriorum macula in ♀, trochanteribus apice, tarsis anticis, femoribus tibiisque rufis, horum posticis geniculis, tibiis l. apice (♀), l. maxima ex parte (♂), nigris; ♀ terebra dimidii abdominis longitudine.

Länge 13<sup>mm</sup>, Flügelspannung fast 24<sup>mm</sup>, Hinterleib 7¼<sup>mm</sup>, Bohrer stark 3¾<sup>mm</sup>.

Der *Pimpla mandibularis* und der *laevis* zunächst verwandt, von beiden jedoch sogleich durch die Gestalt der Luftlöcher des Metathorax zu unterscheiden \*).

Kopf kaum so breit als der Thorax, Scheitel schmal, Augen schwach ausgerandet; Gesicht sehr fein und seicht punktirt; Stirn vertieft, polirt. Fühler des ♀ kürzer, des ♂ länger als der halbe Körper. Mesothorax buckelig, glänzend, fein behaart, oben sehr fein punktirt, Brust etwas stärker, Brustseiten polirt. Metathorax mit 3 vollständig geschlossenen polirten oberen Feldern, deren Leisten, wie auch die Unebenheiten des

\*) Nach Taschenberg: Bemerkungen zu den Arten der Gattung *Pimpla* bei Durchsicht der Gravenhorst'schen Typen. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 1863. 21; — Die Schlupfw. Fam. *Pimplariae* etc. ebendasselbst hat *P. laevis* Gr. kreisförmige Spiracula des Metathorax; der Hinterleib ist glatt, dicht und sehr fein punktirt; damit stimmt auch Gravenhorst's Beschreibung III. 180, 89: „abdomine laevi, incisuris tuberculis lateralibus et marginibus elevatis segmentorum omnino fere obsoleteis“ und „abdomen opacum laeve“.

Hinterleibes, besonders beim ♂ stark und scharf hervortreten; oberes Mittelfeld länglich, rinnenartig vertieft; areae spiraculiferae und supra-coxales schwach lederartig gerunzelt; unteres Mittelfeld sechseckig, polirt.

Hinterleib glänzend, gegen die Spitze fein behaart; erstes Segment so lang wie die Hinterhüften, ziemlich erhaben, mit 2 bis zur Spitze reichenden Längsleisten und einem gebogenen Quereindruck vor der Spitze; seitlich und an der Basis schwach runzelig; Segmente 2 und 3 jederseits an der Basis schief, vor der Spitze quer eingedrückt, das 3. seichter; Segment 2 mit einigen zerstreuten Punkten in der Mitte der Basis; auf dem übrigen Hinterleibe nur mit starker Vergrößerung äusserst feine Pünktchen, aus denen die Haare entspringen, zu bemerken. Hinterbeine, besonders die Scheukel kräftig, letztes Tarsenglied etwa  $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das vorletzte.

Beim ♀ sind die äusseren Augenränder schmal und die Spitze des Hinterschildchens (das Schildchen ist von der Nadel durchbohrt), dann ein Fleck unten an den Hinterhüften dunkelröthlich. Fühler des ♂ unten roth, oben schwärzlich; beim ♀ 1. und 2. Glied oben schwarz, Geissel fast ganz roth. Flügel getrübt, Randmal schwarzbraun, Wurzel und Schüppchen röthlich. Erstes Hinterleibssegment beim ♂ in der Mitte der Spitze mit röthlichem Fleck. Vorderhüften beim ♂ nur an der äussersten Spitze röthlich.

Ein Männchen, gefangen bei Piesting; die Kenntniss des Weibchens, das auch aus Nieder-Oesterreich stammt, verdanke ich der Güte des Herrn Custos Ritter von Frauenfeld, der es mir gefälligst zur Untersuchung und Beschreibung mittheilte.

### 6. *Polysphincta boops* n. sp.

♀ Cellula radiali lanceolata, nervo transverso anali fere in medio fracto, nervum e fractura distinctum emittente; capite pone oculos prominulos valde angustato; nitidissima, nigra, ore, antennarum basi subtus, macula ante et lineola infra alas, harum squamulis et radice, scutello, postscutello pedibusque sulphureis, femoribus fulvis, horum anterioribus flavo-maculatis, tibiis posticis pallidis, apice et puncto ante basin fuscis, tarsis posticis fulvis, apicibus articularum fuscis. Terebra dimidii abdominis longitudine.

Länge 11<sup>mm</sup>, Flügelspannung 17<sup>mm</sup>, Hinterleib  $6\frac{1}{2}$ <sup>mm</sup>, Bohrer  $3\frac{1}{2}$ <sup>mm</sup>.

Kopf hinter den hervorquellenden Augen stark verengt, Gesicht äusserst fein punktirt, Stirne vertieft; Fühler etwas länger als der halbe Körper; Mesothorax gewölbt, Brust fein und weitläufig, Metathorax seitlich fein runzelig punktirt, Mittelrinne deutlich, unten offen. Flügel gross. Hinterleib um mehr als die Hälfte länger als Kopf und Thorax zusammen, nach der Mitte wenig breiter, stark knotig. 1. Segment etwas

länger als die Hinterhüften, von der Basis aus erhöht, mit zwei Längsleisten und einem Quereindrucke vor der Spitze, Segmente 2 und 3 länger als breit, 4 und 5 quadratisch; 2—4 an der Basis jederseits mit einem gerunzelten schrägen Eindruck und einem Quereindruck vor der Spitze; Segment 2 hat überdiess eine flache Mittelrinne bis über die Hälfte seiner Länge und an den Seitenrändern einige feine Runzeln. Mandibeln an der Spitze rothbraun, Fühlergeissel unten gegen die Basis rostroth; Flügel irisirend, Randmal blass pechbraun, Hüften des letzten Fusspaares rothgelb, oben gelb gefleckt. Schenkel röthlichgelb, Knie der hintersten, Vorderseite der vorderen, und auf deren Rückseite die Basis und die Spitze gelb.

Ein Weibchen, gefangen bei Piesting, am 14. October 1867.

### 7. *Lissonota Frauenfeldi* n. sp.

♀ Mesothoracis lobo medio supra laterales, gibberis instar, prominente; abdominis segmento I. subangusto, elevato, ante apicem transversim leviter impresso et hic subtiliter ruguloso, ipso apice laevi; subnitida, punctata, nigra, palpis, clypei apice, facie media, lineolis ad orbitas frontales et externas antennarumque articulo I. subtus, obscure ferrugineis; abdomine pedibusque rufis, basi nigra; terebra corpore duplo fere longiore.

Länge fast 10<sup>mm.</sup>, Flügelspannung 15<sup>mm.</sup>, Hinterleib 5½<sup>mm.</sup>, Bohrer 19<sup>mm.</sup>

Der *L. decimator* Gr. einigermaßen ähnlich und von Gravenhorst vielleicht mit ihr vereinigt, da er den Bohrer bei einigen Stücken doppelt so lang als den Körper angibt. Sie unterscheidet sich jedoch, ausser durch die Gestalt des Mesothorax und durch die abweichende Färbung, noch durch minder kräftige, gestrecktere Gestalt, längere Fühler, den mit Ausnahme der Basis ganz glatten Hinterleib, durch die Form des ersten Segmentes u. s. w.

Kopf hinter den Augen wenig verengt, Kopfschild vom Gesichte unvollkommen getrennt, vorne etwas niedergedrückt, glatt, glänzend; Gesicht dicht punktirt; die wenig vertiefte Stirn runzelig punktirt, mit sehr feiner Längsleiste. Fühler länger als der halbe Körper, an der Spitze nicht verdünnt, gebogen. Mesothorax vorn dreilappig, sein Mittelappen springt nach vorne und oben vor, so dass er von der Seite gesehen als ein stumpfer Höcker erscheint. Metathorax kurz, ohne Felder in der Mitte der Basis mit zwei kurzen schwachen Leisten, dicht runzelig punktirt. Hinterleib etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, von der Breite des letzteren; von der Spitze des 2. Segmentes nach vorne allmählig verschmälert, nach der Spitze zu bis zum 6. fast gleichbreit

Erstes Segment wenigstens noch einmal so lang als breit, ziemlich erhaben, gerandet, mit schwacher Spur einer Längsfurche; an der Basis glatt, vor der Spitze mit deutlichen Punkten und Längsrünzeln; Spitze des Segmentes wie der übrige Hinterleib ganz glatt und glänzend. Flügel mittelgross, Spiegelzelle klein, quer gestielt; vom Scheidennerv der inneren Zelle nur ein punktförmiges Rudiment. Unterer Quernerv der Hinterflügel weit über der Mitte gebrochen. Hinterbeine, besonders die Schenkel, kräftig; Hüften dicht punktirt. Erstes Segment schwarz, an der Spitze roth, Hinterleib bräunlichroth, gegen die Spitze gebräunt. Flügel getrübt; Mal und Schüppchen schwarz, Wurzel schmutzig braungelb. Beine mit Ausnahme der Hüften, Schenkelringe und Basis der mittleren Schenkel roth.

Ein Weibchen aus Nieder-Oesterreich, entdeckt von Herrn Custos Ritter von Frauenfeld, und mir gütigst zur Beschreibung überlassen. Ich fühle mich glücklich seinen verehrten Namen mit dieser interessanten Entdeckung verbinden zu können.

### 8. *Oedemopsis* m. n. g.

Caput buccatum, subcubicum, fronte oonvexiuscula.

Clypeus linea subsemicirculari a facie discretus, juxta hanc lineam tumido-elevatus et in medio elevationis apice, tuberculo subsemigloboso instructus; labrum permagnum, convexum, apice subtruncatum.

Mandibulae dentibus inaequalibus apice instructae.

Antennae graciles, filiformes, corporis longitudine.

Oculi parvi, integri, breviter et parce piloselli.

Thorax subovatus, scutello planiusculo, apice obtuso, mesothorace trilobo; metathorace altitudine longiore, apicem versus attenuato, supra coxas posticas producto; ejus areis superioribus et postero-media distinctis; spiraculis circularibus, inter basin et medium sitis.

Abdomen subpetiolatum, lineari-subfusiforme, segmentis 3 anterioribus elongatis, reliquis compressiusculis, segmento ultimo ventrali basin terebrae obtegente; terebra recta, dimidio abdomine brevior.

Pedes graciles, unguiculis tarsorum simplicibus.

Areola alarum deest.

Der Kopfschild ist ganz abnorm wulstig aufgetrieben; vom Gesichte durch eine jederseits im stumpfen Winkel abgebogene Linie abgegrenzt, hat in der Mitte seines Vorderrandes einen kleinen warzenförmigen Höcker; die auffallend entwickelte Oberlippe, etwas länger als der Clypeus, ist gewölbt, am Endrande etwas zugerundet. Hinterleib etwas

schmäler als der Thorax, weniger länger als dieser mit dem Kopfe; erstes Segment gekrümmt, an der Basis etwas eingeschnürt, nach der Spitze allmählig breiter; die Luftlöcher liegen ein wenig vor der Mitte. Das letzte Bauchsegment reicht nicht ganz bis zur Spitze des Hinterleibes.

Dieses ungewöhnliche Thierchen ist bisher nur im weiblichen Geschlechte bekannt; seine Eigenthümlichkeiten, besonders sein sonderbarer Kopfschild, dürften wohl die Aufstellung eines neuen Genus für dasselbe, auch vor Auffindung des Männchens, rechtfertigen. Indem ich die einzige bis jetzt entdeckte Art desselben mit dem Namen meines verehrten Freundes, des Herrn Custos A. Rogenhofer schmücke, gehorche ich der angenehmsten Pflicht herzlicher Dankbarkeit für seine freundliche Ermunterung und Förderung meiner hymenopterologischen Studien.

### *Oedemopsis Rogenhoferi* n. sp.

♀ Punctata, metathorace rugoso, abdominis segmentis 2 et 3 apiceque primi scabriculis, hoc caeterum aciculato, bicarinato; nigra, ore, genis, clypeo, facie, orbitis omnibus late, antennarum basi subtus, collo infra et lateribus, picturis thoracis et scutelli, postscutello, pectore, pleurarum maxima parte, squamulis et radice alarum ventreque pallide flavis; pedibus fulvis, coxis et trochanteribus pallidioribus, pedum posticorum geniculis, tibiis tarsisque fusco-maculatis; segmentorum ultimorum summo margine annuloque antennarum albo.

Länge  $6\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ mm.

Körperverhältnisse: Länge  $7\frac{1}{2}$ mm., Flügelspannung  $11$ mm., Hinterleib  $5$ mm., Bohrer stark  $1\frac{1}{2}$ mm.

Kopf wenig breiter als lang, glänzend, Stirn gerunzelt mit feiner Längsfurche. Rücken des Mesothorax punktirt, ziemlich glänzend, mit Ausnahme einer runzeligen Stelle in der Mitte seines Hinterrandes; Brust und Brustseiten dicht punktirt, wenig glänzend. Metathorax jederseits mit einem kleinen Zähnen, stark runzelig, matt, gewölbt; oberes Mittelfeld lang, schmal, unten offen oder mit einer schwachen Leiste geschlossen; der abschüssige Theil kurz, sein Mittelfeld halbellyptisch. Unterer Quernerv der Hinterflügel unter der Mitte gebrochen. Die 3 ersten Segmente des Hinterleibes matt; erstes hinter der Basis erhöht, gegen die Spitze etwas niedergedrückt, nadelrissig, an der Spitze wie die Segmente 2 und 3 dicht, grob, zusammenfließend punktirt, die folgenden weitläufig fein punktirt, fein behaart, glänzend. Bohrerklappen gegen die Spitze allmählig verschmälert. Fühlergeißel unten gegen die Basis rothbraun; Fühlerglieder 18—20 auf drei Seiten weiss. Am Thorax sind

gelb: der Halsschild mit Ausnahme des oberen Randes, Brust und der untere Theil der Brustseiten, eine lange Linie vor, eine kurze Linie unter den Vorderflügeln, ein Fleck unter der Basis der Hinterflügel, die Nähte, zwei kurze Linien vor dem Schildchen, der Rand desselben oder das ganze Schildchen, das Hinterschildchen und der Metathorax unten und an den Seiten, hier jedoch ein schwarzer Fleck jederseits an der Basis. Flügel wenig getrübt, Mal blass lehmgelb. An den Hinterbeinen sind die Knie, die Schienenspitzen und ein Fleck vor deren Basis, die Spitzen der ersten 2 Tarsenglieder und die übrigen braun, das 3. an der Basis gelb. Segmente vom 4. an schmal weiss gerandet; bei einem Stücke ist das 1. Segment am Endrande gelb, bei einem andern sind die Ränder der Segmente 1—3 bräunlich.

Dieses seltene Thier fing ich bei Piesting in Nieder-Oesterreich auf Gebüsch im Mai und nochmals im August 1866 in 4 Exemplaren.

### 9. *Xorides erosus* n. sp.

♂ ♀ Parum nitidus, ruguloso punctatus, temporibus carinatis, granulatis; niger, palpis et puncto genarum pallidis; orbitalium frontalium macula, apice scutelli et postscutello albidis; pedibus rufis, posticorum trochanteribus ex parte, geniculis, tibiis tarsisque fuscis; ♂ facie, colli margine laterali, coxis et trochanteribus anterioribus totis, trochanteribus posticis subtus, albidis; antennarum scapo subtus ferrugineo, flagello eroso; ♀ lineis duabus faciei pallidis, terebra abdomine paulo longiore.

♀ Länge 12<sup>mm</sup>, Flügelspannung 15<sup>1/2</sup><sup>mm</sup>, Hinterleib 6<sup>1/2</sup><sup>mm</sup>, Bohrer 8<sup>3/4</sup><sup>mm</sup>.

♂ Länge 13<sup>3/4</sup><sup>mm</sup>, Flügelspannung 15<sup>mm</sup>, Hinterleib 8<sup>3/4</sup><sup>mm</sup>.

Kopf hinter den Augen eckig erweitert, der äussere Augenrand an den Schläfen nämlich erst tief eingedrückt, dann scharf kielartig erhöht, auf dem Grat grob körnig gerunzelt. Gesicht fein lederartig punktirt, Stirn vertieft, runzelig punktirt. Fühler von halber Körperlänge (♀), oder etwas länger (♂), Glied 1 der Geissel kürzer als das 2., die Glieder 7, 8 und 9 derselben beim ♂ ausgefressen. Mesothorax dreilappig, querrunzelig, matt; Metathorax runzelig punktirt, beim ♂ mit einer wenig deutlichen Mittelrinne; unteres Mittelfeld in beiden Geschlechtern deutlich, klein. Hinterleib runzelig punktirt, wenig glänzend; erstes Segment kürzer als die Hinterhüften, gegen die Spitze allmählig breiter, mit Spur eines kurzen furchenartigen Längseindrucks.

Fühlergeissel unten braun; Flügel wenig getrübt, beim ♂ irisierend, Mal lehmgelb; Schüppchen und Wurzel weisslich (♂) oder gelblich (♀).

Gefangen bei Piesting; das ♀ am 5. September 1866.

10. *Xylonomus propinquus* n. sp.

♂ ♀ Palpis maxillaribus longis, latere interno ciliatis, fronte inter antennis carinula dentiformi armata, alarum areola dificiente; robustus, parum nitidus, pubescens, thoracis dorso abdominisque segmentis anterioribus scabris, eorum primo linea transversa, 1. subarcuata (♀), 1. subrecta (♂) ante apicem, 2 (♀), aut 2—4 (♂) basi utrinque arcu impressis; niger, ore testacco; femoribus, tarsis anticis, tibiis anterioribus et posticorum basi rufo-fulvis; antennis ♂ pilosis, ♀ albo-annulatis, ♀ aculeo abdominis longitudine.

♀ Länge 15½<sup>mm</sup>, Flügelspannung 23<sup>mm</sup>, Hinterleib 8¾<sup>mm</sup>, Bohrer fast 10<sup>mm</sup>.

♂ Länge 12<sup>mm</sup>, Flügelspannung 16½<sup>mm</sup>, Hinterleib 6½<sup>mm</sup>.

Das Weibchen dieser ausgezeichneten und seltenen Art scheint dem *Xylon. scaber* Gr. III. 824. 2., der nach Gravenhorst ebenfalls in Oesterreich gefunden worden war, nahe verwandt. Dennoch halte ich sie für verschieden, weil 1. die Fühler weiss geringelt, 2. das Flügelmal anders gefärbt, 3. der Bohrer länger ist, ferner 4. Gravenhorst nichts erwähnt von den Wimpern der Palpen und von der zahnförmigen Leiste zwischen den Fühlern, und weil 5. nur das 2. Hinterleibssegment die beschriebenen Bogeneindrücke zeigt. Das ♂ seines *X. scaber* war Gravenhorst unbekannt, daher ein Vergleich zwischen den Männchen beider Arten nicht möglich ist.

Kopf fast von der Breite des Thorax, hinter den Augen nicht verengt; Kopfschild, Wangen, Gesicht fast glanzlos, dicht und grob gerunzelt, Stirne flach, runzelig punktirt; Scheitel grob punktirt, etwas glänzend. Fühler von halber Körperlänge, beim ♂ lange, beim ♀ kurz bewimpert, gegen die Spitze dünner, beim ♀ an der Spitze kurz eingebogen. Mesothorax oben sehr dicht und stark gerunzelt, wenig glänzend, vorne schwach dreilappig; Brust und Brustseiten glänzend, grob und etwas weitläufig punktirt; Metathorax etwa so lang als breit, grob gerunzelt, oben mit 5 deutlichen Feldern, von denen das mittlere fast elliptisch. Unterer Quernerv der Hinterflügel unter der Mitte gebrochen. Hinterleib so lang wie der Thorax mit dem Kopfe und so breit wie jener; das erste Segment gegen die Basis nur wenig verschmälert mit 2 Längsleisten, die fast bis zur Spitze reichen; der Quereindruck, dessen convexe Seite beim ♀ gegen die Spitze sieht, liegt zwischen dieser und der Mitte. Die 2 Bogeneindrücke an der Basis des 2. Segmentes (♀) oder der Segmente 2—4 (♂) beginnen neben einander in der Mitte der Basis, und laufen gegen die Ecken derselben, innerhalb der Bogenlinien in beiden Geschlechtern noch jederseits an der Basis des 2. Segmentes

ein schiefer Linieneindruck. Die Bogeneindrücke nehmen beim ♂ gegen die Spitze des Hinterleibes an Deutlichkeit ab, auf dem 4. Segmente sind sie kaum noch sichtbar. Die Segmente 1—3 (♂) oder die ersten 2 und die Hälfte des 3. (♀) nebst dem von groben zusammenfliessenden Punkten rau, fast glanzlos. Der übrige Hinterleib fein nadelrissig, glänzend.

Palpen an der Basis braun; Lippe röthlich braungelb, gewimpert. Fühlerglieder 12—15 beim ♀ weiss, unten mit bräunlichem Punkt. Flügel bräunlich getrübt, um die innere Cubital- und Discoidalader und um den Scheidenerv zwischen der inneren und äusseren Cubitalzelle angeraucht; beim ♂ schwächer; Flügelmal schwarzbraun mit blassem Fleck an der Basis, Wurzel rostroth, Schüppchen schwarz mit braunem Rande. Spitze der Bohrerklappen mit blassem Fleck.

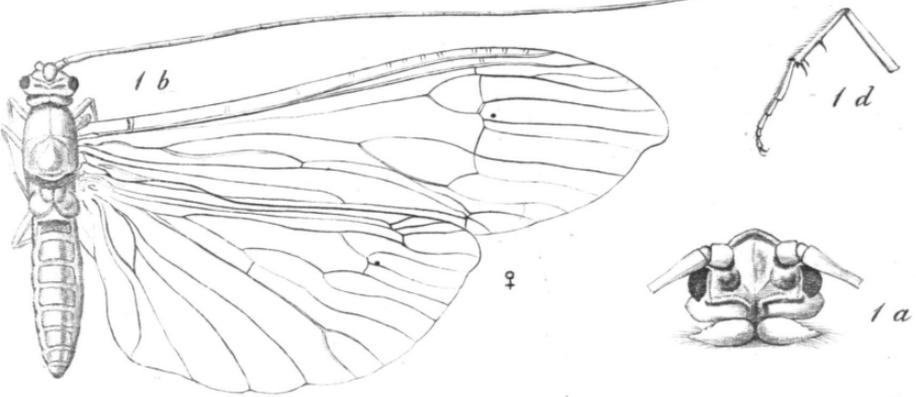
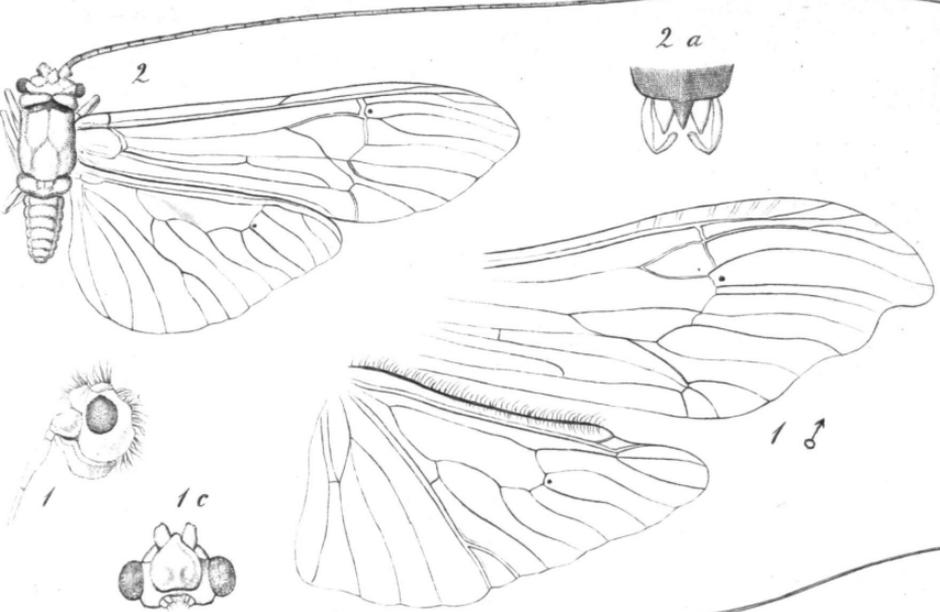
Gefangen bei Piesting, das Weibchen am 22. August 1866, 2 Männchen am 31. Mai und 2. Juni 1867.

---

### Erklärung der Taf. II. B.

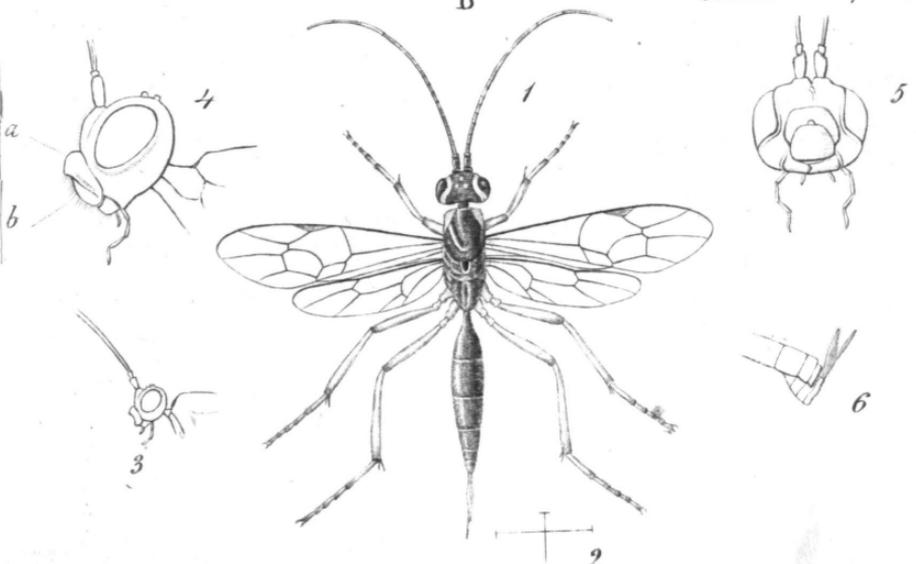
- Fig. 1. *Oedomopsis Rogenhoferi* ♀, vergrössert.  
" 2. Natürliche Grösse.  
" 3. Kopf von der Seite, vergrössert.  
" 4. " " " " stärker vergrössert.  
a. clypeus, b. labrum.  
" 5. Kopf von vorne.  
" 6. Hinterleibsspitze, von der Seite.





B

Tschek: Pimplarien.



1. *Oestropsis Semperi* 2. *Oestropsyche Palingenia*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Tschek Carl

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss der österreichischen Pimplarien 269-280](#)